



Dualer Studiengang Betriebswirtschaft PLuS Bachelor of Science

FACHBEREICH 07
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN



Betriebswirtschaft PLuS

- 07 Partner
- 08 Kooperationsvertrag
- 10 Vorteile für die Unternehmen
- 11 Vorteile für die Studierenden

Vor dem Studium

- 13 Formale Voraussetzungen
- 14 Persönliche Voraussetzungen

Der praxisnahe Studiengang

- 16 Profil des Studiengangs
- 17 Studienverlauf
- 21 Vertiefungsrichtungen

Allgemeine Informationen

- 33 Organisatorisches
- 35 Adressen

Alle Informationen zum Studiengang Betriebswirtschaft PLuS finden Sie auch im Internet. Fotografieren Sie dazu einfach den QR-Code mit einem passenden Reader auf Ihrem Handy*.



* Bitte beachten Sie: beim Aufrufen der Internetseite können Ihnen Kosten entstehen.

Willkommen im Studiengang

Studieren, eine Berufsausbildung absolvieren und das mit eigenem Einkommen, dies ist der Dreiklang unseres Studiengangs BWL PLuS. Er ist gedacht für junge Frauen und Männer, die besonders leistungsbereit sind, früh Verantwortung übernehmen wollen und eine gewisse Zusatzbelastung nicht scheuen. So können durch die Kombination des Studienabschlusses „Bachelor of Science“ mit einem kaufmännischen Berufsabschluss Synergien freigesetzt werden, die im Vergleich zu einem sequenziellen Ablauf der beiden Qualifikationswege eine deutliche zeitliche Verkürzung der Gesamtausbildung auf vier Jahre ermöglichen. Das besondere „PLuS“ unseres Studiengangs liegt darin, dass dem Praxisanteil des Studiums ein wesentlich größerer Stellenwert zukommt als in Studiengängen mit mehrwöchigen Praktika. In den Ausbildungsphasen im Unternehmen kann immer wieder das im Studium erworbene Fachwissen in der Praxis angewendet

werden. Umgekehrt erkennen und formulieren die Studierenden mit fortschreitender Ausbildungsdauer die Anforderungen der Praxis an die Wissenschaft.

Das Studium an der FH Aachen vermittelt grundlegendes, solides, praxisorientiertes Wissen in der Betriebswirtschaftslehre, beispielsweise über Marketing, Logistik, Organisation, Personal, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern und Controlling. Hinzu kommen betriebswirtschaftlich wichtige Bereiche anderer Wissenschaften wie Volkswirtschaftslehre, Informatik, Rechtswissenschaft, Mathematik und Statistik. Darüber hinaus wird den Studierenden ermöglicht, ihre Fremdsprachenkompetenz gezielt zu erweitern und mit der Korrespondentenprüfung zu erweitern und mit einer anerkannten Sprachprüfung zu dokumentieren.

Weltoffenheit und Achtung vor der Person werden an unserer Hochschule

Prof. Dr. phil.
Hans Mackenstein,
Studiendekan



FH Aachen | Jessica van de Pol

nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt. An der FH Aachen sind die Studierenden keine Nummer. Die Professoren sind engagiert und haben Zeit für ihre Studierenden; sie begleiten sie in den ersten Semestern im Rahmen eines Mentorenprogramms. Campus, Bibliothek und Räume sind übersichtlich und machen Lernen und Forschen leicht.

In der gesamten Fachhochschule ist ein drahtloser Internetzugang per WLAN verfügbar.

Die Dreiländerregion Aachen bietet aber mehr als nur Studieren. Wer hart arbeitet, darf auch „feste“ feiern. Mehr als 50.000 Studierende der vier Aachener Hochschulen bringen Flair, Dynamik und Internationalität in die Stadt Karls des Großen. Vielfältige sportliche und kulturelle Angebote, eine ausgeprägte studentische Szene und die Nähe Belgiens und der Niederlande bieten Abwechslung das ganze Jahr hindurch.

Wir sind überzeugt, dass sich durch unseren Studiengang Betriebswirtschaft PLUS Wissenschaft, Praxis und persönliche Unabhängigkeit ausgewogen kombinieren lassen und dieser Mix wichtige Impulse für einen gelungenen Lebens- und Berufsweg geben kann. Kommen Sie zu unseren Informationsveranstaltungen oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir sind offen - auch für neue Kontakte zu Unternehmen, die mit uns kooperieren möchten.

Prof. Dr. Hans Mackenstein

Studiendekan des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften



Betriebswirtschaft PLuS

Partner

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verfügt seit vielen Jahren über zahlreiche lokale, regionale und überregionale Unternehmenskontakte. Diese sind oft durch gemeinsame Projekte oder durch persönliche Kontakte entstanden und sind für die Studierenden sehr nützlich. Sie werden Referenten für Praktiker-vorträge gewinnen, Exkursionen mit Einblicken in betriebliche Abläufe ermöglichen sowie Praxisprojekte und Bachelor-Arbeiten vermitteln.

Eine aktuelle Übersicht der Kooperationspartner finden Sie im Internet unter *www.fh-aachen.de* und dem Webcode **0711678** oder mit Hilfe des rechts stehenden QR-Codes.

Als Partner kommen Unternehmen sämtlicher Branchen in Betracht, insbesondere Industrie- und Handelsunternehmen.



Kooperationsvertrag

Mit jedem kooperierenden Unternehmen schließt die FH Aachen einen Kooperationsvertrag.

Wesentliche Bestandteile des Vertrages sind

- > Das Kooperationsunternehmen entscheidet jährlich neu, ob es Bewerber zum Studiengang BWL PLuS vorschlagen möchte. Es ist dazu nicht verpflichtet.
- > Wenn das Unternehmen Bewerber vorschlägt, erhält die FH Aachen bis 1. Juni des Jahres Lebenslauf, Zeugnisse und Ausbildungsvertrag der Bewerber.
- > Die FH prüft die Unterlagen und schreibt die Bewerber ab Ausbildungsbeginn als Studierende ein.
- > Die Studierenden zahlen die üblichen Beiträge und Gebühren an der FH Aachen.
- > Das Kooperationsunternehmen stellt den Studierenden im Bachelorstudiengang BWL PLuS einen Ausbildungsplatz im gewählten Ausbildungsberuf (zur Zeit Industriekauffrau/ Industriekaufmann, Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel oder Kauffrau/-mann im Einzelhandel und Kauffrau/-mann für Büromanagement) unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten zur Verfügung und ermöglicht die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen gemäß Studienplan.
- > Die FH Aachen führt die Lehrveranstaltungen und Prüfungen gemäß Studienplan durch.
- > Das Kooperationsunternehmen ermöglicht den Studierenden die Teilnahmen am Berufsschulunterricht und an den Prüfungen, die zum Berufsabschluss notwendig sind.
- > Die FH Aachen stellt durch vertragliche Regelungen mit den für den Berufsschulunterricht zuständigen Berufskollegs sicher, dass der Berufsschulunterricht ab dem zweiten Semester auf einen Tag pro Woche konzentriert wird und dass der Berufsschulunterricht an einem Wochentag erteilt

wird, an dem keine Lehrveranstaltungen der Hochschule für das entsprechende Regelsemester durchgeführt werden.

- > Das Kooperationsunternehmen zahlt die übliche Ausbildungsvergütung auch in den Studienzeiten.
- > Die FH Aachen stellt den Unternehmen soweit wie möglich einen Plan mit den Hochschulterminen zur Verfügung.
- > Das Kooperationsunternehmen erklärt sich bereit, die Studierenden nach erfolgreichem Berufsabschluss bis zum Ende des Studiums im Rahmen eines Praktikantenvertrages oder eines vergleichbaren Vertrages weiterzubeschäftigen.
- > Kooperationspartner für den schulischen Teil der Ausbildung im Ausbildungsberuf Industriekauffrau/ Industriekaufmann ist das Berufskolleg Simmerath/Stolberg des Schulverbandes in der StädteRegion Aachen, Am Obersteinfeld 8, in 52222 Stolberg. Kooperationspartner für den schulischen Teil der Ausbildung im Ausbildungsberuf Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel und der Ausbildung im Ausbildungsberuf Kaufrau/mann für Büromanagement ist das Paul-Julius-Reuter Berufskolleg Aachen, Beekstraße 23.
- > Kooperationspartner für die Ausbildungsberufe Kauffrau/-mann im Einzelhandel ist das Berufskolleg Herzogenrath, Bardenberger Straße 72, 52134 Herzogenrath.
- > Bricht die Studentin/der Student den Studiengang BWL PLuS vor dessen ordnungsgemäßem Abschluss ab, so bietet die FH unbeschadet der vertraglichen Regelungen im Zusammenhang mit dem Ausbildungsverhältnis zwischen Kooperationsunternehmen und Studierenden die Möglichkeit, das Studium im Rahmen der geltenden Gesetze und Ordnungen im Studiengang Betriebswirtschaft/ Business Studies unter Anrechnung der bisher erbrachten Prüfungen gemäß § 63 Hochschulgesetz fortzusetzen.

Vorteile für die Unternehmen

- > Gezielte **Nachwuchsakquisition** und **Personalplanung**
- > Nachwuchs wird individuell im Unternehmen ausgebildet; Einarbeitung in das **firmenspezifische Wissen** durch zusätzliche Ausbildungsinhalte des Unternehmens
- > **Hochmotivierter** Nachwuchs mit sehr guten Abschlussergebnissen; eigene Eignungstests
- > **Einarbeitung / Probezeit** schon vorweggenommen, da beiderseitiges „Kennenlernen“ über 4 Jahre erfolgt
- > **Frühzeitige Bindung** von Nachwuchs an das Unternehmen
- > Dual-Studierende sind das intensive Lernen (theoretisch und praktisch) gewohnt und verfügen somit über die **Schlüsselqualifikation** des „ständigen Lernens“

Vorteile für die Studierenden

- > **Verkürzte Ausbildungszeit** mit abgeschlossener **Berufsausbildung** und **akademischem Abschluss** (statt herkömmlich 5-6 Jahre als Duales Studium nur 4 Jahre insgesamt)
- > Finanzierung des Studiums durch **Ausbildungsvergütung**
- > Verknüpfung von **theoretischem Lernen** mit **praktischer Arbeit**
- > Sehr häufig **zusätzliche Ausbildungsinhalte** aus dem Unternehmen (z.B. CAD-Kurs, Projektmanagement, ...)
- > **Berufseinstieg** schon während des Studiums
- > Systematisches **Training von Schlüsselqualifikationen** (z.B. Teamarbeit, Organisation, Kommunikation im Unternehmen)
- > Sehr gute Chancen zur **Übernahme** in den Ausbildungsbetrieb



Vor dem Studium

Formale Voraussetzungen

- > **Fachhochschulreife** (schulischer und praktischer Teil) oder **allgemeine Hochschulreife**.
- > Nachweis eines **Ausbildungsvertrages** im Ausbildungsberuf Industriekauffrau/Industriekaufmann, Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel , Kauffrau/-mann für Büromanagement oder Kauffrau/-mann im Einzelhandel mit einem Unternehmen, das mit der Hochschule einen **Kooperationsvertrag** abgeschlossen hat und hierzu bereit ist.
- > **Zustimmung des Ausbildungsunternehmens** zur Studienaufnahme.

Persönliche Voraussetzungen

- > Sehr hohe **Leistungsbereitschaft** und **Engagement**
- > **Mobilität**
- > Besonderes **Durchhaltevermögen** und außerordentliche **Disziplin**
- > Sehr gutes **vorausschauendes** und **verantwortungsvolles Handeln**
- > Besondere Fähigkeit zum **Zeitmanagement**
- > Die ausbildenden Unternehmen erwarten **hervorragende Abiturnoten**



Der praxisnahe
Studiengang
Betriebswirtschaft
PLuS

Profil des Studiengangs

Enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft PLuS verfügen über eine breite wissenschaftliche und praktische Grundausbildung sowie exemplarisches Spezialwissen. Diese Kombination befähigt sie unmittelbar zur Lösung operativer und strategischer Problemstellungen in einzelnen Funktionsbereichen oder Sparten.

Als Arbeitgeber kommen kleine, mittlere sowie größere Unternehmen sämtlicher Branchen in Betracht, für die eine frühzeitige enge Verzahnung von wissenschaftlicher und berufspraktischer Ausbildung ein besonderes Qualitätsmerkmal darstellt, weil zwischen den an der Hochschule gewonnenen Erkenntnissen und den Anforderungen der Praxis kontinuierlich rückgekoppelt werden kann und so der Blick für unternehmensrelevante Zusammenhänge in besonderem Maße gefördert wird.

Der Studiengang Betriebswirtschaft PLuS führt neben dem Studienabschluss „Bachelor of Science“ zum Berufsabschluss. Er richtet sich an leistungsbereite junge Menschen, die auf die praktische Ausbildung als Grundlage ihrer beruflichen Entwicklung nicht verzichten wollen, gleichzeitig aber ein betriebswirtschaftliches Studium anstreben, das zur

Übernahme verantwortlicher Positionen befähigt.

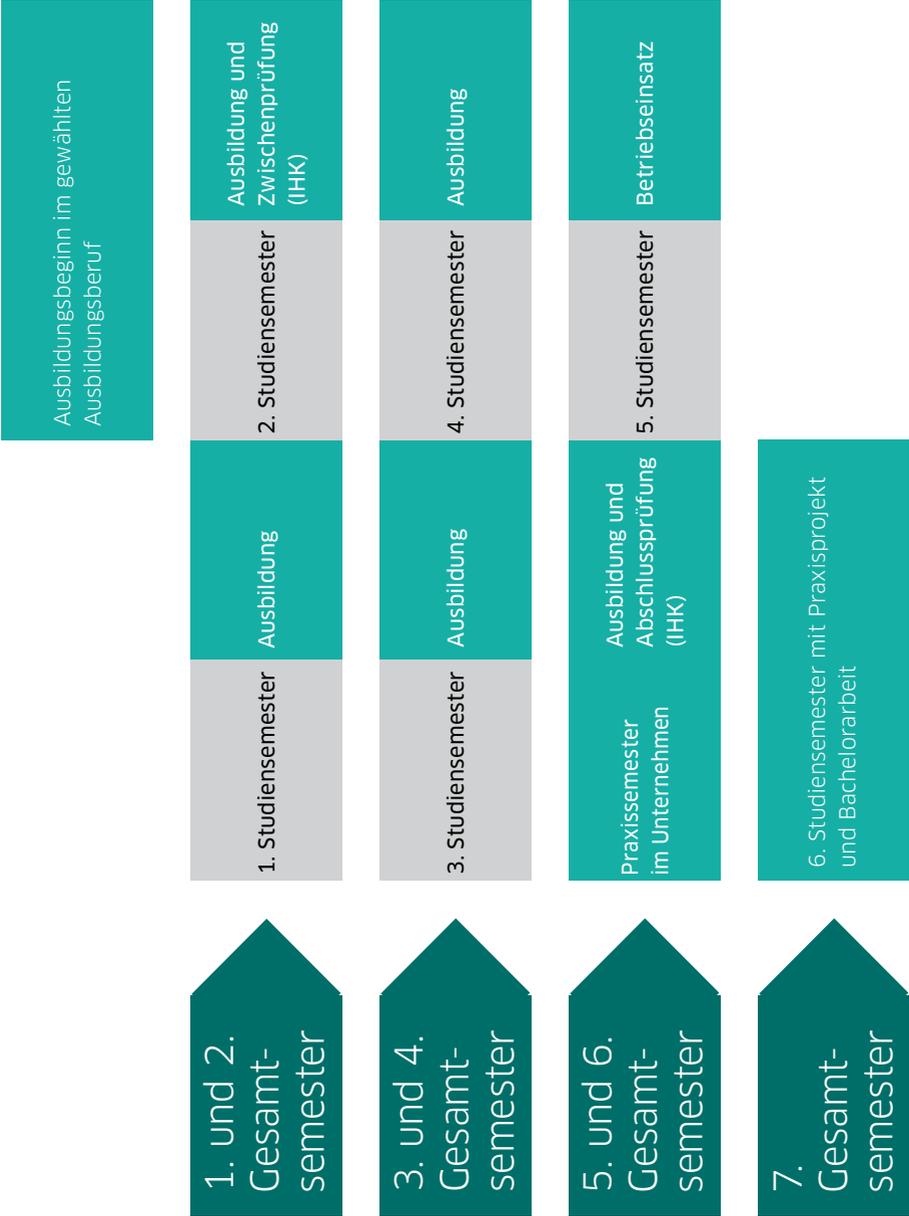
Durch die Integration werden Synergieeffekte freigesetzt, die im Vergleich zu einem sequenziellen Ablauf der beiden Qualifikationswege eine deutliche zeitliche Verkürzung der Gesamtausbildung ermöglichen.

Neben dem betriebswirtschaftlichen Grundlagenwissen wird Spezialwissen in drei gewählten Vertiefungsrichtungen vermittelt. Dies gibt den Studierenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten nach persönlichen Neigungen und beruflichen Vorstellungen individuell auszubauen.

Ferner wird den Studierenden ermöglicht, ihre Fremdsprachenkompetenz gezielt zu erweitern und mit der Fremdsprachenkorrespondentenprüfung zu dokumentieren.

Das besondere „PLuS“ des Studiengangs liegt darin, dass die Studierenden in den Ausbildungsphasen im Unternehmen immer wieder das erworbene Fachwissen in der Praxis anwenden und dessen Relevanz für den Betrieb erfahren. Umgekehrt erkennen und formulieren sie mit fortschreitender Ausbildungsdauer die Anforderungen der Praxis an die Wissenschaft.

Studienverlauf



Studienplan

Nr.	Bezeichnung	P/W	LP	SWS				Σ
				V	Ü	Pr	SU	
1. Semester								
71101	Grundlagen der BWL/Buchführung	P	5	3	1	0	0	4
71102	Wirtschaftsmathematik 1 und Statistik 1	P	5	2	2	0	0	4
71103	Sprache/Sozialkompetenz 1	P	5	1	3	0	0	4
71104	Personal	P	5	3	1	0	0	4
71105	Wirtschaftsprivatrecht 1	P	5	2	2	0	0	4
71106	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	P	5	2	2	0	0	4
Summe			30	13	11	0	0	24
2. Semester								
72101	Wirtschaftsprivatrecht 2	P	5	2	2	0	0	4
72102	Wirtschaftsmathematik 2	P	5	2	2	0	0	4
73106	Sprache/Sozialkompetenz 2	P	5	1	3	0	0	4
72104	Unternehmenssteuern	P	5	2	2	0	0	4
72105	Rechnungslegung 1	P	5	3	1	0	0	4
72106	Kostenrechnung	P	5	2	2	0	0	4
Summe			30	12	12	0	0	24
3. Semester								
73101	Mikroökonomie	P	5	2	2	0	0	4
73102	Informationstechnik	P	5	2	0	2	0	4
73103	Marketing	P	5	3	1	0	0	4
73104	Rechnungslegung 2	P	5	3	1	0	0	4
73105	Finanzwirtschaft	P	5	3	1	0	0	4
72103	Statistik 2	P	5	2	2	0	0	4
Summe			30	15	7	2	0	24

LP: Leistungspunkte P: Pflicht
V: Vorlesung Ü: Übung

W: Wahl
Pr: Praktikum

SWS: Semesterwochenstunden
SU: Seminar, seminaristischer Unterricht

Nr.	Bezeichnung	P/W	LP	SWS					Σ
				V	Ü	Pr	SU		
4. Semester									
74101	Makroökonomie	P	5	2	2	0	0	4	
74102	Informationssysteme	P	5	3	1	0	0	4	
74103	Organisation	P	5	3	1	0	0	4	
74104	Einführung Beschaffungs-/ Produktions-/ Logistikmanagement	P	5	3	1	0	0	4	
74105	Einführung in das Controlling	P	5	2	2	0	0	4	
75720	Vertiefungsmodul 1	W	5	0	0	0	4	4	
Summe			30	13	7	0	4	24	
5. Semester									
	Praxissemester mit Seminar	P	30	-	-	-	-	-	
Summe			30						
6. Semester									
75101	Unternehmensführung mit Planspiel Ludus oder	P	5	1	2	1	0	4	
75102	Unternehmensführung mit Unternehmensgründung	P	5	1	3	0	0	4	
75721	Vertiefungsmodul 2	W	5	0	0	0	4	4	
75722	Vertiefungsmodul 3	W	5	0	0	0	4	4	
75723	Vertiefungsmodul 4	W	5	0	0	0	4	4	
75724	Vertiefungsmodul 5	W	5	0	0	0	4	4	
75725	Vertiefungsmodul 6	W	5	0	0	0	4	4	
Summe			30	1	3	0	20	24	
7. Semester									
76739	Praxisprojekt	P	15						
8998	Bachelorarbeit	P	12						
8999	Abschlusskolloquium	P	3						
Summe			30						

LP: Leistungspunkte P: Pflicht
V: Vorlesung Ü: Übung

W: Wahl
Pr: Praktikum

SWS: Semesterwochenstunden
SU: Seminar, seminaristischer Unterricht

Folgende Prüfungen des Kernstudiums können durch eine Prüfung in englischer Sprache ersetzt werden:

Modulnummer	Bezeichnung	Kann ersetzt werden durch Modulnummer	Bezeichnung
73101	Mikroökonomie	73113	Microeconomics
73102	Informationstechnik	73109	Information Technology
73103	Marketing	73110	Marketing
73105	Finanzwirtschaft	73112	Finance
74101	Makroökonomie	74107	Macroeconomics
74108	Informationssysteme	74108	Information Systems
74104	Einführung Beschaffungs- /Produktions- /Logistikmanagement	74110	Introduction to Operations Management
74105	Einführung in das Controlling	74111	Introduction to Management Accounting
72104	Unternehmenssteuern - Grundlagen und Basissteuerarten	72107	Business Taxation - Fundamentals and Basic Types of Taxes



Vertiefungsrichtungen

Aus dem Vertiefungskatalog müssen sechs Veranstaltungen gewählt werden nach Maßgabe des Studienangebots

Vertiefungsrichtung Beschaffungs-, Produktions- und Logistikmanagement (BPL)

- > 75609 Logistik Consulting
- > 75603 Prozess- und Supply-Chain-Management

Vertiefungsrichtung Controlling

- > 75630 Kostenmanagement
- > 75631 Branchen- und Funktionalcontrolling

Vertiefungsrichtung: EU Business

- > 75610 EU Economics
- > 75611 EU Business
- > 75612 EU Institutions and Law

Vertiefungsrichtung Finanzmanagement

- > 75615 Unternehmensfinanzierung (Corporate Finance)
(auch in englischer Sprache)
- > 75616 Finanzmärkte und Finanzdienstleistungen
(auch in englischer Sprache)
- > 75696 Derivative Finanzinstrumente
(auch in englischer Sprache)

Vertiefungsrichtung Industriegütervertrieb

- > 75639 Industriegütermarketing
- > 75624 E-Commerce
- > 75638 Management von Kundenbeziehungen und Industriellen Serviceleistungen
- > 75637 Vertriebsmanagement

Vertiefungsrichtung Internationales Business

- > 75625 Internationales Business
(auch in englischer Sprache)
- > 75626 Internationale Wirtschaftspolitik
(auch in englischer Sprache)

Aus dem Vertiefungskatalog müssen sechs Veranstaltungen gewählt werden nach Maßgabe des Studienangebots

Vertiefungsrichtung Beschaffungs-, Produktions- und Logistikmanagement (BPL)

- > 75609 Logistik Consulting
- > 75603 Prozess- und Supply-Chain-Management

Vertiefungsrichtung Controlling

- > 75630 Kostenmanagement
- > 75631 Branchen- und Funktionalcontrolling

Vertiefungsrichtung: EU Business

- > 75610 EU Economics
- > 75611 EU Business
- > 75612 EU Institutions and Law

Vertiefungsrichtung Finanzmanagement

- > 75615 Unternehmensfinanzierung (Corporate Finance)
(auch in englischer Sprache)
- > 75616 Finanzmärkte und Finanzdienstleistungen
(auch in englischer Sprache)
- > 75696 Derivative Finanzinstrumente
(auch in englischer Sprache)

Vertiefungsrichtung Industriegütervertrieb

- > 75639 Industriegütermarketing
- > 75624 E-Commerce
- > 75638 Management von Kundenbeziehungen und Industriellen Serviceleistungen
- > 75637 Vertriebsmanagement

Vertiefungsrichtung Internationales Business

- > 75625 Internationales Business
(auch in englischer Sprache)
- > 75626 Internationale Wirtschaftspolitik
(auch in englischer Sprache)

Vertiefungsrichtung Marketingmanagement

- > 75624 E-Commerce
- > 75635 Konzeptionelles Marketing
- > 75636 Instrumentelles Marketing

Vertiefungsrichtung Organisationsmanagement

- > 75640 Organisation und Unternehmensführung
- > 75641 Organisationale Gestaltung
- > 75642 Organisationsmanagement
- > 75540 Angewandtes Projektmanagement
- > 75693 Entrepreneurship - Methoden und Instrumente

Vertiefungsrichtung Personalmanagement

- > 75645 Prozesse im Personalmanagement
(auch in englischer Sprache)
- > 75646 Führung und Persönlichkeit
(auch in englischer Sprache)
- > 75643 Internationales Management Training
(auch in englischer Sprache)
- > 75649 Entwicklungsprogramm Managementnachwuchs

Vertiefungsrichtung Rechnungslegung

- > 75655 Aufstellung und Analyse
des Konzernabschlusses
- > 75656 Bilanzierung nach IFRS

Vertiefungsrichtung Unternehmenssteuern

- > 75670 Besteuerung der Gesellschaften
- > 75672 DATEV-Management-Consulting
- > 75673 Internationale Steuerlehre
(auch in englischer Sprache)
- > 75674 Besteuerung von Umwandlungen

Vertiefungsrichtung Wirtschaftsprüfung

- > 75690 Prüfung des Jahresabschlusses
- > 75691 Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

Vertiefungsrichtung Management Science

- > 75650 Management Science - Statistische Verfahren, Planung, Optimierung
- > 75651 Management Science - Stochastische Modelle, Prognose, Simulation

Vertiefungsrichtung Recht

- > 75660 Arbeitsrecht
- > 75662 Internationales Wirtschaftsrecht
(auch in englischer Sprache)
- > 75663 Kreditsicherungsrecht
- > 75664 Recht des Einkaufs und Verkaufs
- > 75665 Unternehmensrecht

Vertiefungsrichtung Volkswirtschaftslehre

- > 75682 Angewandte VWL (Managerial Economics)
(auch in englischer Sprache)
- > 75683 Wirtschaftspolitik (auch in englischer Sprache)
- > 75684 Aktuelle Wirtschaftsthemen
(auch in englischer Sprache)

Vertiefungsrichtung Wirtschaftsinformatik

- > 75620 Internet im Unternehmen
- > 75621 Anforderungs- und Testmanagement
- > 75622 IT-Projektsteuerung
(auch in englischer Sprache)
- > 75624 E-Commerce
- > 76741 SAP in der Praxis

Beschreibungen der Vertiefungsrichtungen

Beschaffungs-, Produktions- und Logistikmanagement

| Die Vertiefungsrichtung BPL-Management gliedert sich in zwei Module: (1) Prozess- und Supply-Chain-Management und (2) Logistik Consulting. Die einzelnen Module sind nicht konsekutiv und können in beliebiger Reihenfolge belegt werden. PSCM und Logistik Consulting werden jedes Semester angeboten.

In der Vertiefungsrichtung werden die Kenntnisse des Grundstudiums aufgearbeitet und dabei fachlich-inhaltlich als auch methodisch erweitert. Hierbei werden einzelne Blöcke angeboten, die indirekt aufeinander aufbauen und inhaltlich vernetzt sind. Die Module beinhalten selbständige Arbeitsleitungen durch Referate, eigenständige Analysen sowie deren Ergebnispräsentation vor der Gruppe.

Im Modul Prozess- und Supply-Chain-Management wird u.a. behandelt: Supply Chains erkennen und gestalten, strategische Outsourcing-Entscheidungen mit Betrachtung nach Transaktionskostenansatz und Technologielebenszyklen (Clockspeeds), operative Logistik vom Straßengütertransport bis zum Containerschiff, Verhandlungsführung im Konflikt und in Kooperation, Management von Distributionsnetzwerken und Supply Chain

Postponement. Hier werden Kenntnisse der Prozessanalyse und -modellierung praxisgerecht mit deren Anwendung trainiert.

Im Modul Logistik Consulting wird u.a. behandelt: Grundlagen von Unternehmensberatung und Beratungsunternehmen in Deutschland, Beratungsansätze von der Analyse bis zur Umsetzungsbegleitung, Prozessberatung mit dem Schwerpunkt Schlanker Produktion. Externe Referenten aus Beratungs-, Produktions-, Logistik- und Dienstleistungsunternehmen, konkrete Anwendung in kleinen, praktische Beratungsprojekte und eine mehrtägige Benchmarkreise zu produzierenden Unternehmen runden das Modul ab.

Controlling | Controlling hat sich in den letzten Jahren zu einer umfassenden Führungsfunktion entwickelt, die das Ziel verfolgt, die Effizienz und Effektivität des operativen und strategischen Managements durch die Koordination von Planung und Kontrolle sowie die anforderungsgerechte Informationsversorgung zu verbessern. So gibt es in Deutschland heute kein größeres Unternehmen mehr ohne Controller; gleichzeitig hat in mittleren und kleinen Unternehmungen sowie in der

öffentlichen Verwaltung ein Aufholprozess begonnen. Vor dem Hintergrund der durch das Controlling als Querschnittsfunktion zu lösenden Abstimmungsprobleme werden in den beiden Vertiefungsmodulen die Kenntnisse aus dem Pflichtmodul „Einführung in das Controlling“ erweitert und vertieft. Insbesondere können die Studierenden ihre Fähigkeiten erproben, die wichtigsten Instrumente auf typische Probleme des Kostenmanagements sowie spezifische Fragestellungen des Controllings bestimmter Branchen und Funktionsbereiche anzuwenden. Im Rahmen des Moduls „Branchen- und Funktionalcontrolling“ werden ausgewählte Praxisbeispiele aus dem Handel, der Medienwirtschaft oder der Dienstleistungsbranche sowie des Logistik-, Vertriebs- oder Risikocontrollings behandelt. Im Modul „Kostenmanagement“ stehen Fallstudien zu Prozesskostenrechnung, Gemein- und Fixkostenmanagement, Target und Life Cycle Costing sowie die Erfassung und Steuerung von Umweltkosten im Vordergrund.

EU Business | Im Mittelpunkt der Vertiefung stehen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie sogenannte Small Business Units (SBUs - also quasi-selbstständig arbeitende Teile großer Unternehmen) im Europäischen Wirtschaftsraum und die Frage, wie diese sich den Chancen und Herausforderungen aus europäischem Integrationsprozess und allgemeiner Globalisierung stellen. Im Einzelnen werden die politischen, rechtlichen, volkswirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen beleuchtet sowie betriebswirtschaftliche Lösungsansätze aus den daraus resultierenden Fragestellungen für KMU und SBUs erarbeitet. Ca. ein Drittel der Seminare wird von Experten aus der regionalen und überregionalen Wirtschaft, von Beratungseinrichtungen und Verbänden, sowie von Dozenten ausländischer Partnerhoch-

schulen gestaltet. Die gesamte Vertiefung wird ausschließlich in englischer Sprache angeboten.

Finanzmanagement | Die Vertiefungsrichtung Finanzmanagement macht die Studierenden vertraut mit komplexen Aufgaben des modernen Finanzmanagements. Behandelt werden Fragen der Unternehmensfinanzierung (Corporate Finance), derivative Finanzinstrumente sowie Finanzmärkte und die Nutzung der von Finanzunternehmen angebotenen Dienstleistungen. Zu Inhalten des Lehrprogramms gehören unter anderem die Bewertung von Finanzinstrumenten, die moderne Portfolio- und Kapitalmarkttheorie, der Zusammenhang von Risiko und Rendite, typische Finanzierungsentscheidungen von Unternehmen wie die Gestaltung der Kapitalstruktur und die Dividendenpolitik, die finanzwirtschaftliche Bewertung von Unternehmen, Absicherungsstrategien im Rahmen des finanziellen Risikomanagements und die Marktstrukturen von Finanzmärkten.

Industriegütervertrieb | Marketing und Vertrieb werden sowohl im Privaten als auch in der BWL zumeist auf Produkte des alltäglichen Gebrauchs bezogen. Der Verkauf eines Schokoriegels ist in der betrieblichen Praxis jedoch nicht mit der Vermarktung einer Flugzeugturbine oder auch einer Fertigungsstraße zu vergleichen. Während bei der Vermarktung von Schokoriegeln das Marketing dominiert, spielt in der Praxis bei komplexen Produkten, die für die Erstellung industrieller Produkte erforderlich sind - wie Flugzeugturbinen oder Fertigungsstraßen, der Vertrieb methodisch und auch personell eine führende Rolle. Für den erfolgreichen Vertrieb von Industriegütern müssen die komplexen, spezifischen Anforderungen industrieller Kunden mit den vielfältigen

und komplexen Leistungen industrieller Lieferanten verbunden werden um ein für beide Parteien vorteilhaftes Geschäft begründen zu können. Für diese Aufgaben werden hoch qualifizierte Fachkräfte benötigt, neben Ingenieuren, Wirtschaftsingenieuren auch Absolventen der betriebswirtschaftlichen Studiengänge.

Innerhalb der Vertiefungsrichtung Industriegütervertrieb werden Methoden und Instrumente für den erfolgreichen Verkauf derartiger Produkte - so genannter Industriegüter - vermittelt. Dabei spielen praktische Fallstudien eine besondere Rolle. Den methodischen Grundlagen und Voraussetzungen für den Vertrieb von Industriegütern widmet sich die Veranstaltung Industriegütermarketing. Innerhalb der Veranstaltung Vertriebsmanagement werden die adäquate Organisation der Vermarktung von Industriegütern sowie Vertriebsmethoden und -instrumente unterrichtet. Wegen der zentralen Bedeutung von Kundenbeziehungen und ergänzender oder integralen Dienstleistungsprodukten werden diese in einer weiteren Veranstaltung behandelt: Management von Kundenbeziehungen und Industrieller Serviceleistungen. Auch bei Industriegütern steigt die Bedeutung des Internets als Vertriebskanal. Deshalb rundet die Veranstaltung eCommerce (für Industriegüter) das Angebot der Vertiefungsrichtung ab. Wegen der besonderen Bedeutung der persönlichen Interaktion im Industriegütervertrieb werden fast alle Prüfungen mittels Fallstudien in Form von Kolloquium durchgeführt.

International Business | Internationale Geschäftstätigkeit erfordert adäquate Strategien auf Basis der Einschätzung der spezifischen Risiken und Chancen. Dies ist Gegenstand der Vertiefung International Business. Dabei werden sowohl das Umfeld internationaler Transaktionen wie

z.B. die amerikanisch-chinesischen Auseinandersetzungen über den „richtigen“ Wechselkurs und deren Konsequenzen und Gefahren als auch konkrete Aspekte der Geschäftsbeziehungen wie Checklisten zur internationalen Standortwahl analysiert und erfolgsorientierte Strategien abgeleitet.

Marketingmanagement | Marketing beinhaltet die Ausrichtung aller Unternehmensaktivitäten auf den Markt. Dies entspricht einer konsequenten Marktorientierung. Es handelt sich um ein ganzheitliches Unternehmenskonzept zur Generierung dauerhafter Erlöse.

Der konzeptionelle Marketing-Ansatz umfasst Ziele, Marketing-Strategien sowie den Marketing-Mix. In der Vertiefungsrichtung beschäftigen sich die Studierenden mit diesen drei Bereichen. Ein Modul behandelt den ziel-strategischen Ansatz. Das zweite setzt auf einen instrumentellen Mix-Bereich einen Schwerpunkt.

Für den Erfolg in der Vertiefungsrichtung Marketing-Management ist weniger ein Erlernen aller Möglichkeiten notwendig. Vielmehr kommt es darauf an, dass die Studierenden das Marktgeschehen verstehen und die Handlungsweisen von Unternehmen ganzheitlich erfassen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, im Marketing-Management einen entscheidenden Beitrag zu leisten.

Organisationsmanagement | Ständig wechselnde Umweltbedingungen und ein verschärfter globaler Wettbewerb, aber auch wachsende Anforderungen der Aufsichtsorgane erfordern, dass Unternehmen kontinuierlich ihre Aufbau- und Ablauforganisation entsprechend anpassen und verbessern. Die Vermittlung der hierzu notwendigen Kompetenzen stellt den Kern der Vertiefungsrichtung „Organisationsmanagement“ dar. In den Lehrveranstal-

tungen wird vornehmlich das Ziel verfolgt, die notwendige Handlungskompetenz zur erfolgreichen Gestaltung organisatorischer Strukturen zu vermitteln. Schwerpunkte bilden dabei Methoden und Techniken des Organisationsmanagements, die Führung grenzüberschreitend agierender Unternehmen sowie Fragestellungen, die mit dem Aufbau eines neuen Unternehmens oder eines neuen Geschäftsfeldes verbunden sind. Darüber hinaus werden grundlegende organisationstheoretische Ansätze behandelt.

Personalmanagement | Die Vertiefungsrichtung Personalmanagement an der FH Aachen zeichnet sich durch die praxisrelevante Vermittlung verhaltensorientierter Methoden, Instrumente und Techniken zur erfolgreichen Führung der eigenen und anderer Personen im betrieblichen Managementalltag aus.

Das Modul „Internationales Management Training“ ist konzipiert für alle Studierenden, die später professionell Führungsverantwortung übernehmen wollen oder in der Erwachsenenbildung als Referenten, Trainer etc. arbeiten wollen. Schwerpunktthemen sind dementsprechend die Themen Rhetorik und Kommunikation, Didaktik und Dramaturgie, Präsentation und Medieneinsatz, Menschenführung und Gruppenleitung, Lernen und Gedächtnis. Darüber hinaus ist es Ziel des Moduls, Sie in Ihrer Redner- und Trainerpersönlichkeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Das Modul „Führung und Persönlichkeit“ beschäftigt sich mit der Kommunikation, insbesondere der Konfliktkommunikation sowie dem Coaching. Inhalt des Moduls „Prozesse im Personalmanagement“ ist die Personalbeschaffung. Von der internen Stellenbeschreibung bis hin zur Einstellung werden Themen des Rekrutierungsprozesses behandelt.

Mit dem „Entwicklungsprogramm Managementnachwuchs“ wird den Studentinnen und Studenten die Möglichkeit gegeben, sich in professioneller Art und Weise mit der eigenen Persönlichkeit und der Führungsfähigkeit intensiv auseinander zu setzen.

Rechnungslegung | Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnisse der Konzernrechnungslegung, analysieren die Wahlrechte und Ermessensspielräume und beurteilen diese sowohl hinsichtlich des (objektiven) Bilanzierungszweckes als auch hinsichtlich der (subjektiven) Zielsetzung des Bilanzierenden. Sie lernen, selbständig eine Handelsbilanz II zu erstellen und Maßnahmen zur Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie zur Zwischenergebniseliminierung durchzuführen. Ferner lernen Sie, aus dem Konzernabschluss eines Industrieunternehmens selbständig eine Strukturbilanz zu erstellen, eine Erfolgsspalte durchzuführen sowie wesentliche Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu berechnen. Sie beurteilen die wirtschaftliche Lage des betreffenden (konkreten) Unternehmens selbständig anhand der ermittelten Kennzahlen sowie qualitativer Aspekte der Abschlussanalyse.

Die Studierenden lernen, konkrete Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsprobleme nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) zu erkennen und zu lösen. Sie sind dabei in der Lage, bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten sinnvoll zu nutzen, wesentliche Unterschiede gegenüber den Rechnungslegungsvorschriften des HGB darzustellen sowie den Zielerreichungsgrad beider Rechnungslegungssysteme zu beurteilen.

Recht | In der Vertiefung Recht werden die in Wirtschaftsprivatrecht I und Wirtschaftsprivatrecht II erworbenen grundle-

genden Kenntnisse weiter ausgebaut. Die Studierenden erwerben Detailkenntnisse aus den Bereichen Arbeitsrecht, Internationales Wirtschaftsrecht, Kreditsicherungsrecht, Recht des Einkaufs und Verkaufs und Unternehmensrecht und werden in die Lage versetzt, Fälle aus diesen Bereichen aufgrund des vorhandenen Problembewusstseins zu lösen. Die Auswahl der jeweiligen Themen erfolgt konsequent praxisbezogen.

Unternehmenssteuern | Als entscheidungsorientierte Wissenschaft hat die Betriebswirtschaftslehre optimale Handlungsempfehlungen zur Entscheidungsfindung abzugeben. Nahezu alle unternehmerischen Entscheidungen lösen aber steuerliche Konsequenzen in mehr oder weniger großem Umfang aus. Diese Konsequenzen müssen daher zutreffend in allen betrieblichen Entscheidungsmodellen berücksichtigt werden, um zu richtigen Ergebnissen zu gelangen. Dazu werden in der Vertiefungsrichtung Unternehmenssteuern die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse systematisch erweitert und gefestigt. Dabei geht es formal um die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs für die Bereiche Taxes, Auditing, Corporate Finance und Consulting in mittelständischen und großen Unternehmen und Konzernen sowie im Rahmen einer selbständigen freiberuflichen Tätigkeit in den steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufen. Insofern erfolgt hier auch eine Vorbereitung und Förderung interessierter und besonders qualifizierter Studierender auf dem Weg zur erfolgreichen Bewältigung eines fachlich aufbauenden Masterstudiums sowie der berufsqualifizierenden Examen zum Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Inhaltlich werden vier Module angeboten: Besteuerung der Gesellschaften, Besteuerung von

Umwandlungen, Internationale Steuerlehre und DATEV-Management-Consulting.

Volkswirtschaftslehre | Um erfolgreich im nationalen und internationalen Wettbewerb zu bestehen, ist es von großer Bedeutung, die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge zu verstehen, mit denen Unternehmen konfrontiert sind. Zielführende betriebswirtschaftliche Entscheidungen erfordern deshalb eine genaue Kenntnis/Bewertung des volkswirtschaftlichen Umfelds, sowohl was die Ist-Situation anbelangt als auch was zukünftige Entwicklungen betrifft. Hierum geht es in der Vertiefungsrichtung Volkswirtschaftslehre. Aufbauend auf den Grundlagen der Mikro- und Makroökonomie vertiefen die Studierenden ihre volkswirtschaftlichen Kenntnisse dahingehend, dass sie diese auf aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen anwenden. Die Studierenden lernen alternative volkswirtschaftliche Strategien kennen und können deren Erfolgsfaktoren identifizieren. Sie beherrschen den Umgang mit relevanten wirtschaftspolitischen Fragestellungen, kennen die wesentlichen Instrumente von wirtschaftspolitischen Maßnahmen und sind sicher in der Analyse volkswirtschaftlicher Probleme. Dies versetzt sie in die Lage, grundlegende ökonomische Konzepte kritisch zu hinterfragen und aus den Ergebnissen der Analyse sodann Handlungsempfehlungen für wirtschaftspolitische Maßnahmen abzuleiten.

Wirtschaftsinformatik | Informations- und Kommunikationstechnologien haben in den letzten 20 Jahren betriebliche Abläufe stark verändert. Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen. Sie wird begleitet von Schlagworten wie E-Commerce, SAP oder Big Data. Der optimale Einsatz von Computern und Informatik gelingt dabei nur, wenn sowohl

die betrieblichen Prozesse als auch die zur Verfügung stehenden Technologien verstanden werden. Dieses Zusammenspiel von Wirtschaft einerseits und Informatik andererseits ist zentrales Thema der Wirtschaftsinformatik. Die Module des Kernstudiums "Informationstechnik" und "Informationssysteme" bilden die Wissensgrundlage, die für die Vertiefungsfächer "SAP in der Praxis", "E-Commerce" und "Internet im Unternehmen" benötigt wird. Die Teilnehmer sind in diesen Modulen selber aktiv und bilden beispielsweise Geschäftsprozesse eines Unternehmens in einem ERP-System ab, entwickeln eigene und analysieren fremde Webseiten oder gestalten die Einführung softwarebasierte Systeme in ein Modellunternehmen. Darüber hinaus ist das wissenschaftliche Arbeiten in Form von Fallstudien, Seminararbeiten und Präsentationen ein weiterer wichtiger Bestandteil der Vertiefungsrichtung Wirtschaftsinformatik.

Wirtschaftsprüfung | Die Studierenden lernen, die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in sinnvolle Prüffelder zu unterteilen, für diese die wesentlichen Prüfungshandlungen bezüglich Nachweis, Ausweis und Bewertung zu beschreiben und den Einfluss des internen Kontrollsystems auf den erforderlichen Prüfungsumfang zu analysieren. Sie können ferner aktuelle Bilanzierungs- und Prüfungsfragen anhand von Literaturmeinungen diskutieren und beurteilen.

Die Studierenden lernen, wesentliche Prüfungsmethoden zu beschreiben, den risikoorientierten Prüfungsansatz kritisch zu beurteilen sowie Aussagen zur Urteilsbildung und zur Berichterstattung über das Prüfungsergebnis auf konkrete Praxisbeispiele anzuwenden. Ferner analysieren sie das System der Qualitätskontrolle im

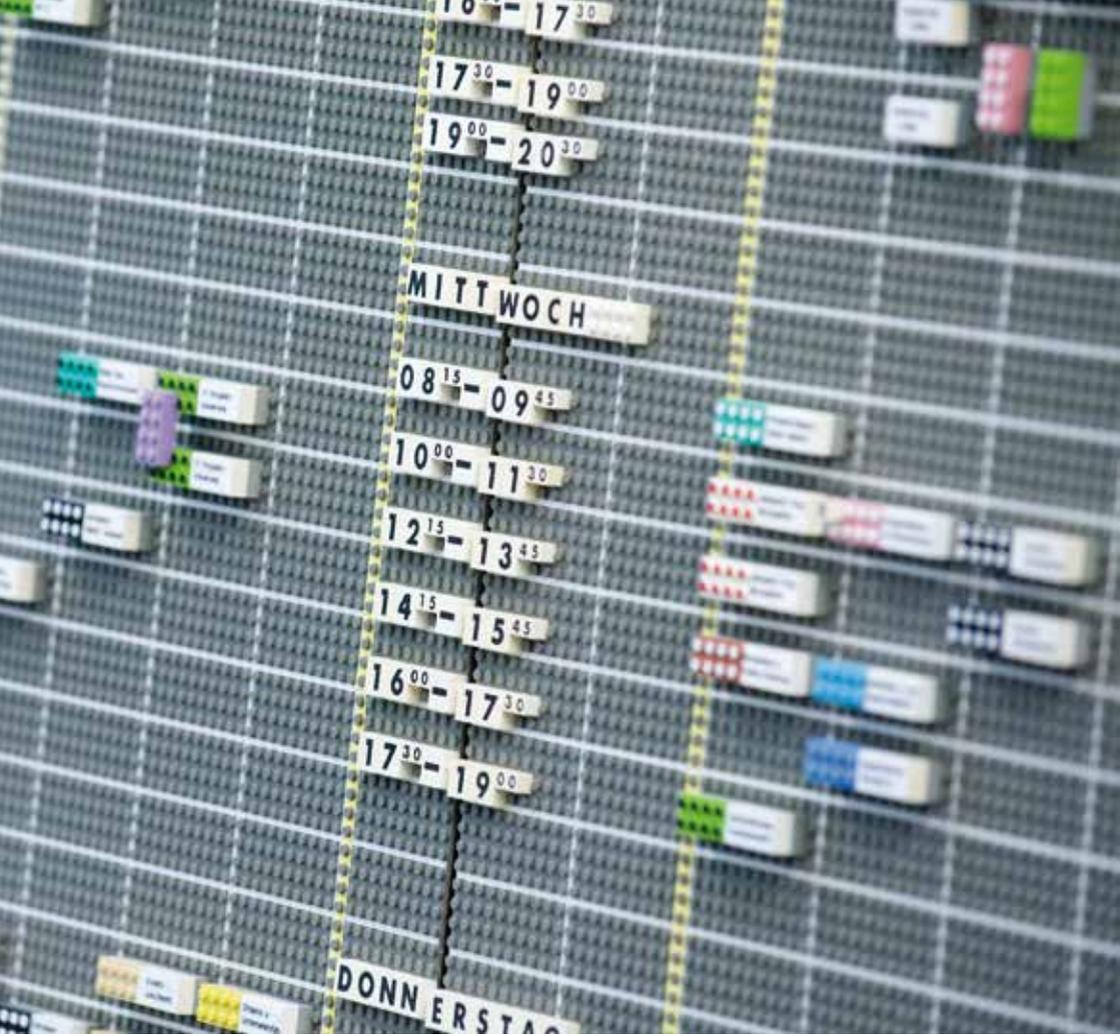
Bereich der Abschlussprüfung.

Die Studierenden können die gesetzlichen Vorschriften zur Konzernrechnungslegung erläutern und sind in der Lage, selbständig eine Handelsbilanz II zu erstellen und Maßnahmen zur Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie zur Zwischenergebniseliminierung durchzuführen. Ferner lernen sie, die wesentlichen Prüfungshandlungen bezüglich dieser Konsolidierungsmaßnahmen zu beschreiben.

Management Science | In der Vertiefungsrichtung Management Science werden zwei Module angeboten: In Management Science- Stochastische Modelle, Prognose, Simulation werden mathematische und stochastische Modelle besprochen, die ein breites Spektrum von Anwendungsmöglichkeiten auf ökonomische Problemstellungen besitzen. Insbesondere sind dies Anwendungen der Produktionsplanung, Ressourcenoptimierung, Transportprobleme, Instandhaltung, Zuverlässigkeitsanalyse, Finanzmathematik und der Statistischen Qualitätskontrolle. Methodisch stehen dabei die Theorie der Linearen Programmierung, statistische Verfahren und Markov-Ketten im Mittelpunkt.

Management Science- Statistische Verfahren, Planung, Optimierung ermöglicht den Studierenden in der Praxis die Einsatzgebiete mathematisch statistischer Methoden zu erkennen und geeignete Verfahren selbständig oder unterstützt anzuwenden. Dabei stehen vor allem stochastische Modelle zur Lösung ökonomischer Problemstellungen im Mittelpunkt. Ferner kennen die Studierenden die Prinzipien von Simulationsverfahren (Monte-Carlo-Verfahren) und verstehen es, diese anzuwenden.





Allgemeine Informationen

Organisatorisches

- > Die Teilnehmer beginnen i.d.R. mit einer Berufsausbildung im Unternehmen.
- > Nach ca. 8 Monaten erfolgt der Studienbeginn an der Hochschule.
- > Die Studienzeit beträgt 7 Semester und beinhaltet ein Praxissemester. Die Teilnehmer werden in die regulären Kohorten integriert.
- > In der vorlesungsfreien Zeit und in dem Praxissemester stehen die Teilnehmer dem Unternehmen zur Verfügung.
- > Die Berufsausbildung endet vor dem Studienabschluss.

Studium | Das Studium beginnt im Februar oder März nach der ersten Praxisphase im Unternehmen. Während der vorlesungsfreien Zeit setzen die Studierenden im Unternehmen ihre Berufsausbildung fort. Nach Ende des Kernstudiums an der Hochschule schließt sich ein Praxissemester im Unternehmen an mit begleitendem Seminar und die Abschlussprüfung der Berufsausbildung an der zuständigen Kammer.

Das Studium endet nach zwei weiteren Studiensemestern, in denen die Studierenden sowohl im Unternehmen als auch an der Hochschule Leistungen erbringen. Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich des Praxissemesters und der Anfertigung der Bachelorarbeit 3,5 Jahre (sieben Semester) bzw. 210 ECTS-Punkte. Eine Aufnahme in das erste Semester ist jeweils zum Sommersemester möglich.

Berufsschule | Begleitend zur Berufsausbildung findet am zuständigen Berufskolleg die schulische Ausbildung statt. Zu Beginn der Ausbildung ist der Unterricht am Berufskolleg verteilt auf 2 Berufsschultage pro Woche. Ab Beginn der Teilnahme an Veranstaltungen in der Hochschule wird der Berufsschulunterricht reduziert auf einen Berufsschultag pro Woche.

Kosten des Studiums | Alle Studierenden müssen jedes Semester einen Sozialbeitrag für die Leistungen des Studentenwerks und einen Studierendenschaftsbeitrag für die Arbeit des AstA (Allgemeiner Studierendenausschuss) entrichten. Im Studierendenschaftsbeitrag sind die Kosten für das NRW-Ticket enthalten. Die Höhe der Beiträge wird jedes Semester neu festgesetzt. Die Auflistung der einzelnen aktuellen Beiträge finden Sie unter www.studierendensekretariat.fh-aachen.de

Bewerbung | Für einen Ausbildungsplatz erfolgt die Bewerbung bei einem Kooperationsunternehmen i.d.R. **ein Jahr vor** Ausbildungsbeginn. Die Bewerber durchlaufen im Unternehmen den Auswahlprozess und werden von den Kooperationsunternehmen für einen Studienplatz vorgeschlagen.

Beginn der Berufsausbildung | z.B. 1. August 2016

Studienbeginn | März 2017

Modulbeschreibungen und Vorlesungsverzeichnis | sind online verfügbar unter www.campus.fh-aachen.de.

Adressen

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Eupener Straße 70
52066 Aachen
T +49.241.6009 51910
F +49.241.6009 52280
www.wirtschaft.fh-aachen.de

Studiendekan

Prof. Dr. phil. Hans Mackenstein
T +49.241.6009 51910
dekanat@wirtschaft.fh-aachen.de

Fachstudienberaterin

Nadine Fuchs B.A.
T +49.241.6009 51908
F +49.241.6009 52820
n.fuchs@fh-aachen.de

Student Service Center (SSC)

Das Student Service Center ist die erste Kontaktstelle für Studierende und Studieninteressierte zu allen Fragen rund um das Studium.
Bayernallee 11
52066 Aachen
T +49.241.6009 51616
ssc@fh-aachen.de

Allgemeine Studienberatung

Bayernallee 9a
52066 Aachen
T +49.241.6009 51800/51801
www.studienberatung.fh-aachen.de

Studierendensekretariat

Bayernallee 11
52066 Aachen
T +49.241.6009 51620
www.studierendensekretariat.fh-aachen.de

Akademisches Auslandsamt

Bayernallee 11
52066 Aachen
T +49.241.6009 51043/51019/51018
www.aaa.fh-aachen.de

Impressum

Herausgeber | Der Rektor der FH Aachen
Kalverbenden 6, 52066 Aachen
www.fh-aachen.de
Auskunft | studienberatung@fh-aachen.de

Redaktion | Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Gestaltungskonzeption, Bildauswahl | Ina Weiß,
Jennifer Loettgen, Bert Peters, Ole Gehling |

Seminar Prof. Ralf Weißmantel, Fachbereich Gestaltung
Satz | Dipl.-Ing. Phillipp Hackl, M.A., Susanne Hellebrand,
Stabsstelle Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Bildredaktion | Dipl.-Ing. Phillipp Hackl, M.A.,
Dipl.-Ing. Thilo Vogel
Bildnachweis Titelbild |
FH Aachen, www.lichtographie.de

Stand: Dezember 2015

Die Informationen in der Broschüre beschreiben den Studiengang zum Stand der Drucklegung. Daraus kann kein Rechtsanspruch abgeleitet werden, da sich bis zur nächsten Einschreibeperiode Studienverlauf, Studienpläne oder Fristen ändern können. Die aktuell gültigen Prüfungsordnungen einschließlich der geltenden Studienpläne sind im Downloadcenter unter www.fh-aachen.de abrufbar.



HAWtech
HochschulAllianz für
Angewandte Wissenschaften

